



Uns' Zilattje

för oostfreesk taal un Kultur, mit Narichten
ut de Vereen un 'n Spierke wat mehr



Ostfriesenverein Hamburg von 1899 e.V.

www.ostfriesenverein.hamburg

Jetzt auch bei Facebook: Ostfriesenverein Hamburg von 1899 e.V.

Jahrgang 69

Nr. 1

April 2022

’t is bold Paasken:

Krokus,
Pannkooksblöm (Primel)
de gele Oosterblöm un
wat daar anners noch so
bleihen deit ... de lang,
gries-grau un düster
Wintermaanten bünt
vörbi ... un villicht
vertreckt sük ok dat
grieselk Corona- Virus!



**De Vörstand wünsket all uns Liddmaten un
Frünnen moje Paasken.**



Leve Liddmaten un oostfreeke Frünnen,

Dit moi Bildje hett dotieds Gerd Ulpts tekent. He was Lidd bi uns in´ Vereen, man dat ist is lang her. Man sien tekent Seilschipp is ´n moi Overgang to dat, wat ik quiet worden mutt.

As ik mien Abitur maakt hebb, hett uns Mester in School seggt:
„Ik wünsk jo Sün in de Seils un alltied goden Wind!

De Wind is seker noch daar, man ik kann de Dreih *in* de Wind neet mehr packen. Tovöl is geböhrt in de beid lesd Jahr..., dat Oller un de Gesundheit bünt stevig Tegenwind worden.

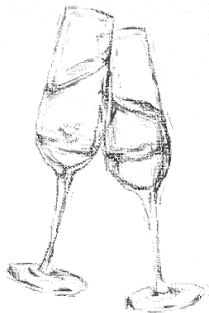
So stevig, dat ik mien Amt as Baas van uns Vereen upgeven mutt, d´ rmit uns Seilschipp: „Vereen“ wieder up rechte Kurs blieven kann!

Dat wassen goode Jahren, mit völ Bliedskupp, best Belevnissen un wunnerbar Fründskuppen. Dank an all de, de mitmaakt un Hartblood mit inbrocht hebben!

Nu meen ik, dat daar junger Lü bünt, de dat Ruder in Hannen hollen können un wünsk de nu ok: „Sün in de Seils un alltied goden Wind“!
Ik bün wiss, dat dat Schipp allerbest lopen un trotz „Corona“ de Kurs weer in d´ recht Richtung upnehmen kann!

Dat Allerbest för de Vereen, dat Allerbest för Jo!
Blievt gesund un hollt Jo fuchtig!

Van Harten Jo olle Baas Almuth



Inladen to uns Hauptversammeln!

Wenn „Corona“ es zulässt wollen wir unsere Hauptversammlung nachholen, die turnusmäßig im Januar hätte stattfinden sollen!

22. Mai 2022, 13:00 Uhr im „Blockhaus“

Kirchenallee 49-51, tegenover van `d Hauptbahnhof.

Mit einem kleinen Umtrunk wollen wir den Versuch starten das Vereinsleben wieder zu beleben, uns mit einem Essen „à la carte“ verwöhnen und dann so gestärkt „dat Wark“ angahn... **denn daar mutt ´n neije Vörstand her!** (Bitte unbedingt anmelden bei Hannelore (Info-WhatsApp oder Tel: 04076978183))

Tagesordnung:

1. Formalien und Begrüßung durch den Vorstand
2. Jahresberichte vom Baas, Rekenföhrer, Rechnungsprüfer
3. Aussprache / Entlastung des Vorstandes
4. **Neuwahl des Vorstandes, seiner Stellvertreter und Beisitzer**
5. Einrichten neuer Gruppen: zB. für:
 - Boßeln; - Plattproter; - Stammtisch...andere Vorschläge werden gerne angenommen.
6. Jahresvorschau: u.a. Jahresreise ???
7. Verschiedenes, zB. Papiersparen durch „Blattje“-E-Mailversand .. (Änderungsvorschläge zur Tagesordnung können bis zum Beginn der Hauptversammlung beim Vorstand eingereicht werden.)

Blievt gesund ...bit d´rhen. Ik frei mi up Jo!

Munterhollen Jo Almuth

Plattdeutsch – eine Bauernsprache?

Wie der Autor seine Liebe zur Heimatsprache entdeckte

Aussterbende Sprache?

Auf dem großen Holzschild am Ortsausgang des kleinen emsländischen Dorfes, aus dem ich stamme, steht „Kiek moal wer in“. „Schau mal wieder vorbei“, so die Übersetzung ins Hochdeutsche. Ich mache das regelmäßig, schließlich wohnt meine Familie in Börger. Ich freue mich dann auf das gute Essen meiner Mutter, auf die frische Luft, die Ruhe und Plattdeutsch. Denn anders als in Hamburg, wo ich jetzt lebe, sprechen mich die allermeisten Börgeraner an Platt an.

Meist ist es ein schnoddriges „Bist ok al weer hier?“, mit dem ich begrüßt werde. Die Übersetzung ins Hochdeutsche ist in diesem Fall nur möglich, wenn man den Gesichtsausdruck des Gegenübers hinzuzieht. Die Botschaften reichen von einem „Schön, dich mal wiederzusehen“ mit freundlichem Gesicht, bis hin zu „Lässt du dich also auch mal wieder blicken“ mit versteinertes Mimik. Typisch Platt eben.

Plattdeutsch spricht heutzutage längst nicht mehr jeder. Die Sprache scheint auszusterben. Laut dem Institut für Niederdeutsche Sprache sprechen noch rund 2,5 Millionen Menschen aktiv Platt. Die Erhebung stammt aus dem Jahr 2007, seitdem haben sich die Zahlen aber stabilisiert, sagt die Plattdeutschbeauftragte der Emsländischen Landschaft, Linda Wilken. Trotzdem, es könnten viel mehr Plattdeutsch-Sprecher sein. Schuld daran ist die Etablierung des Hochdeutschen in den Schulen und den Medien.

Bekanntere treffe ich in meinem 2500-Seelen-Heimatort oft: beim Einkauf im einzigen Lebensmittelladen, beim Spaziergang durch die Moore oder beim Gang zum Friedhof. Wem man auch begegnet: Alle gehen davon aus, dass man Platt spricht oder zumindest versteht. Die Fleischverkäuferin begrüßt einen wie selbstverständlich op Platt, genauso

wie die Bankberaterin oder der Blumenverkäufer. „Wat kan ik für di doon?“, heißt es dann. Auch Ratssitzungen werden auf Platt gehalten, was bei dem ein oder anderen zugezogenen Kollegen, der über die Pläne der Parteien schreiben sollte, für Schweißausbrüche gesorgt hat. So zumindest die redaktionsinterne Gerüchteküche. „He hett nix verstaan.“

Eine gemeinsame Sprache schafft Gemeinschaft, klar. För mi is Platt aber ok miene Heimat, ein Gefühl, das sich erst seit einigen Jahren festgesetzt hat. Denn in meiner Jugend, den 90er- und 2000er-Jahren, galt Plattdeutsch als Bauernsprache. Meine Schulkameraden, die zu Hause nur Platt sprachen, hatten meist große Probleme in der Schule. Falsche Grammatik, falsche Wörter. Viele Eltern sind deshalb umgestiegen und sprachen daheim nur noch Hochdeutsch. Dat Ei will kloker wesen as de Henn – übersetzt: Die Kinder wollten klüger sein als ihre Eltern.

Meine Eltern sprachen nur Hochdeutsch mit mir, meine Oma aber konsequent Platt. Und wenn ich mich weigerte, schallte mir ein „Du büst ok een Döspaddel und kannst wall Platt prooten mit mi“ um die Ohren. Meistens musste ich dann lachen. „Döspaddel“ – was ein Wort. Es bedeutet „Dummkopf“ und reiht sich ein in die vielen plattdeutschen Beleidigungen und Schimpfwörter, die fast liebevoll klingen. Zu meinen liebsten Oma-„Beleidigungen“ zählen: Fröstkötöl (jemand, der ständig friert), Gnadderkopp (übellaunige, nörgelnde, besserwisserische Person), Klöterbüx (zappeliges, lärmendes Kind), Däm-lack (einfältiger, dummer Mensch), Töffel (dummer, ungeschickter Mensch).

Wer plattdeutsche Schimpfwörter und Flüche benutzt, dem wird nix übel genommen, heißt es. Tu ich auch nicht, Oma. Ik was een Töffel. Oma hatte wie so oft recht: Ja, ich konnte damals Platt mit ihr sprechen, aber erst jetzt will ich es auch.

Ein Mischmasch

Mein Plattdeutsch ist nicht perfekt, es ist ein Mischmasch aus Börgeraner-Platt und Ostfriesen-Platt. Auch weil meine andere Oma aus Ostfriesland noch heute nach fünf Minuten vom Hochdeutschen in ihr Platt wechselt. Aber ich verstehe das meiste. Und sowieso: Wer Ostfriesen-Platt versteht, versteht sowieso jedes Platt, glaube ich.

Plattdeutsch ist eine so schöne Sprache. Es ist eine Sprache, die verbindet, man ist schnell beim „Du“. Zum Glück versuchen immer mehr Menschen das Aussterben des Plattdeutschen zu verhindern: Kindergärten, Schulen und Abendschulen bieten die alte Sprache wieder an. Auch norddeutsche Promis wie Ina Müller und Yared Dibaba machen Plattdeutsch wieder gesellschaftsfähig.

Auch ich will in Zukunft meinen Teil leisten. Miene twee Blaagen schölen platt prooten. Daun daht leern. Übung macht den Meister. Mit „Klöterbüx“ fange ich an.



Foto: Marie Busse

Christian Ströhl
1984 im Emsland geboren

Anmerkung der „Blattje-Redaktion“:

Wenn de jung Emslanner Christian Ströhl, de Autor van dat Schrievel boven, all meent, dat dat so heel wichtig is uns moje oostfreeske Taal to proten un de Kinner to lehren... wo was dat dat denn mit ´n „Plattprotlehrkurs“ in uns Vereen?? Mal d´r over nadenken!!!



Wat wi nahst so vörhebben

„Corona“ ist und bleibt wahrscheinlich auch noch lange das beherrschende Thema und erschwert unser Vereinsleben stark.

Aber wir haben das Planen nicht aufgegeben. So wollen wir neben dem „**Klönschnack**“-**Damenkring** eine „**sportliche**“ **Boßelgruppe** aufmachen, die sich regelmäßig 1mal monatlich trifft. Gerade in Corona-Zeiten sind diese im Freien stattfindenden Aktivitäten problemlos und machen darüber hinaus auch richtig Spaß. Angedacht ist jeweils der 1. Sonnabend im Monat.

Boßelgruppe: **Start: 7. Mai 2022 14:30 Uhr**

(Weitere Termine: 04.06; 02.07; 06.08....)

im Volksdorfer Wald, dort wo wir schon einmal die Redaktion des „Rahlstedter Leben“ herausgefordert haben.

Treffpunkt 14:30 Uhr am Parkplatz vom Kletterwald, Meiendorfer Weg 122. (Zu erreichen mit U - Bahn oder Auto)

Euch allen, die ihr euch sportlich- engagiert am Friesensport beteiligen wollt...Viel Spaß un: **„Laat hum susen – lüch up un fleu herut!“**

In eigener Sache:

1. Im letzten Blattje habe ich versehentlich auf Seite 7 das Vertellsel: „Midweek! An Backbord“ dem Autor **Hermann Bries**e zugeschrieben. Aber diese lustige Geschichte stammt aus der Feder von **MANFRED Bries**e! Ich bitte um Entschuldigung. Spietelk, deit mi bannig leed! Almuth JH

2. **Erinnerung** in Irmis Auftrag: Habt ihr unsere Vereinskasse schon mit eurem Jahresbeitrag für 2022 gefüttert? (Fälligkeit ist immer im Januar)



Impressum Ostfriesenverein Hamburg von 1899 e.V.

Angeschlossen der Arbeitsgemeinschaft
der Butenostfriesenvereine – Gruppe Nord –
Mitglied im Verein „Oostfreeske Taal“ und der
„Quickborn Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V.“
www.ostfriesenverein.hamburg

E-Mail: janssen-hering@ostfriesenverein.hamburg

1.Baas	Almuth Janßen-Hering	040-710 85 92
	Birkenkamp 1, 21465 Reinbek	
2.Baas	Hannelore Jost	040-76978183
Rekenföhrerske	Irmi Dunkelmann	040 - 56 42 67
1. Schriever	nicht besetzt	
2.Schrieverske	Susanne Baumann	040 - 86 13 53
Ehrenbaas	Carl Theodor Heyer	040-643 28 33
Bladdjemakerske	Almuth Janßen-Hering,	
Versand	Carl Theodor Heyer	
Websied	Almuth Janßen-Hering	

As Bisitters hören daarto:

Herma Bufe (040-6476149); Eva Günther (04103-7553)

Elisabeth Mögle (040-5533725);

Treffen: In der Regel treffen wir uns jeden 3. Sonntag im Monat. Aber „Corona“ hat diese Treffen zum großen Teil unmöglich gemacht. Auch für die kommende Zeit können wir in dieser Ausnahme-Zeit der Pandemie leider vorerst keine langfristigen Treffen organisieren. Der Damenkring trifft sich aber unabhängig davon jeden 2. Donnerstag um 14.30 Uhr im „Alsterarkaden- Café“ nach geltenden „Corona-Regeln“. Die neue Boßelgruppe trifft sich regelmäßig 1x Monat um 14:30 Uhr zum sportlichen Tun im Volksdorfer Wald (Parkplatz Kletterwald, Meiendorfer Weg. Kurzfristig mögliche Treffen geben wir per Whats-App oder E-Mail bekannt.

Vereinskonto: Ostfriesenverein Hamburg von 1899 e.V.

BAN:DE40 2135 2240 0135 8274 67

Plattdeutsche Ausdrücke, die man wörtlich nicht übertragen kann

(zusammengestellt von Adolf Sanders,) (7. Folge)

Dat deit di good!	Das geschieht dir recht!
Dat hebb ik blot mit ´n Schamp sehn.	Das habe ich nur aus den Augenwinkeln mitbekommen.
Dat is ´n Schann weert.	Das ist die Sache nicht wert.
Dat scheelt doch wat to vööl!	Das ist unerhört! Das geht zu weit!
Ik schiet di wat!	Du kannst mich mal...! Pustekuchen!
Ühr of dree	ungefähr drei Uhr
Dat is <u>een</u> Ofbacken.	Mehrere Dinge gleichzeitig tun.
Du büst heelndall van d´ Künn of.	Du liegst (gedanklich) total daneben.
De Weckerklock ritt of.	Der Wecker klingelt.
He is schoon of.	Er ist völlig erschöpft..
Dat is mi so overkomen.	Das ist mir plötzlich eingefallen.
He is d´r over ut, dat ´t heel gau geiht.	Er möchte gerne, dass es ganz schnell geht.
Se hett overwunnen.	Sie hat ein Kind geboren.
Du kriggst futt ´n Packje Hau.	Du bekommst gleich Prügel.
De Keerl hebben wi in d´ Pickpann hauen	Wir haben den Kerl in die Enge getrieben
Ik bün platt.	Ich bin sprachlos.
Se smieten hör Plünnen binanner.	Sie heiraten.
Dat Ollske hett düchtig nalaten/..	Die Kräfte der alten Frau haben sehr abgenommen.
Raak hatt.	Das hat ihn schwer getroffen.
Dat hett hum raakt.	Er ist gestorben.
He is to d´ Tied utfallen.	Der Lehrer missachtet mich.
De Mester hett mi ´n Scheet in d´ Reeken.	Er ist verzagt.
He lett de Moodfeeren sacken.	Ich begegne dem Mädchen täglich.
Dat Wicht kummt mi elke Dag tomöt.	Die Sache ist ohne Folgen geblieben.
Daar is nix van nableeven.	Es ist ihr egal.
Se fraggt d´r nix na.	Das kann ich gut nachempfinden.
Dat kann ik good nagahn.	Der Mann hat immer seine Pflicht erfüllt.
De Mann is sien Wark alltied nakomen.	

(Der Abdruck plattdeutscher Ausdrücke wird fortgesetzt)